

Gewerbetreibende in neu gegründeten Unternehmen in Bayern vor und nach der Covid-19-Pandemie

Dipl.Geogr.Univ. Dr. Raimund Rödel und Christian Babirat, M.Sc.

In Bayern wurden in den beiden Pandemie Jahren 2020 und 2021 besonders viele Unternehmen neu gegründet. Bereits vor der Covid-19-Pandemie hatte sich der Frauenanteil bei Gewerbetreibenden, die ein Unternehmen neu gegründet haben, verändert. Die Pandemiesituation zeigte dann einen kurzzeitigen Effekt auf das Gründungsverhalten von Frauen. Generell sind Frauen bei Neugründungen zunehmend mehr vertreten. Durch den Zustrom von Ukrainerinnen und Ukrainern nach Bayern ab dem Jahr 2022 stieg zudem der Anteil von Gewerbetreibenden mit ukrainischer Nationalität innerhalb der Neugründungen signifikant an. Beide Effekte werden in diesem Beitrag mit einem regionalen Bezug beschrieben.

In der Pandemie gründen mehr Gewerbetreibende neue Unternehmen

Ein besonderes Augenmerk bei der Gewerbeanzeigenstatistik richtet sich auf die Zahl der neu gegründeten Unternehmen. Die Zahl der Neugründungen hatte im Pandemiejahr 2021 einen vorläufigen Höchststand erreicht. Insgesamt 99 358 neu gegründete Unternehmen wurden in Bayern gemeldet, 11,4% mehr, als es noch im Mittel der Jahre 2017 bis 2019 vor der Covid-19-Pandemie waren. Auslöser für diesen Anstieg dürften hier vor allem die durch die Pandemie entstandenen Unsicherheiten in vielen Berufen und Branchen gewesen sein, die viele Menschen zum Aufbau eines weiteren wirtschaftlichen Standbeins veranlassten. Ein Blick auf die Entwicklung der Neugründungen im Nebenerwerb, also die neugegründeten Gewerbe, die neben einer hauptberuflichen Erwerbstätigkeit (z. B. im Angestelltenverhältnis) ausgeübt werden, spiegelt dies wider.

Gewerbetreibende haben in der Pandemie vor allem im Nebenerwerb gegründet

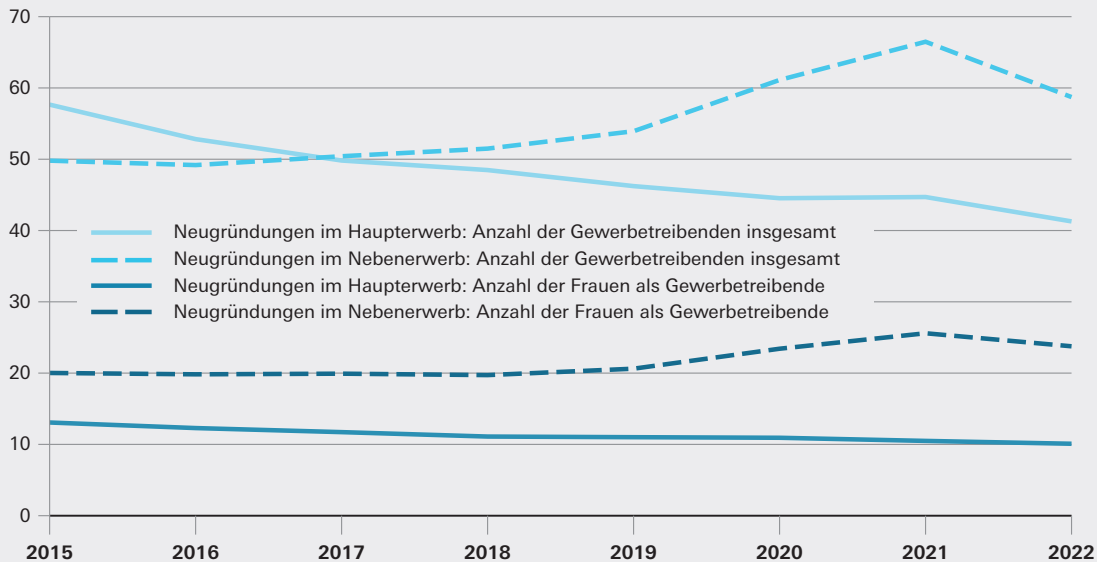
Lag die Zahl der Gewerbetreibenden mit Neugründungen im Nebenerwerb in Bayern bis zum Jahr 2016 unter jener Zahl der nicht im Neben-

erwerb erfolgten Neugründungen, änderte sich dies erstmals im Jahr 2017 (Abb. 1). Damals gründeten 50 423 Gewerbetreibende im Nebenerwerb. Deren Zahl überstieg damit zum ersten Mal jene der 49 818 Gewerbetreibenden, die nicht im Nebenerwerb gründeten. Seitdem ist die Zahl der Gewerbetreibenden mit Nebenerwerbsgründungen stetig angestiegen. Sie erreichte im Pandemiejahr 2021 ihren vorläufigen Höhepunkt mit 66 482 Gewerbetreibenden im Nebenerwerb. Deren Zahl übertraf damit die Gewerbetreibenden, die nicht im Nebenerwerb gründeten, um fast das Anderthalbfache.

Im Mittel der letzten Jahre waren in Bayern an einem neu gegründeten Unternehmen durchschnittlich etwa 1,1 Gewerbetreibende beteiligt. Den im Jahr 2022 insgesamt 90 112 neu gegründeten Unternehmen stehen damit 99 993 Gewerbetreibende gegenüber. Abbildung 1 zeigt im unteren Teil ebenfalls die Anzahl der Frauen unter den Gewerbetreibenden in Bayern, die seit 2015 an Neugründungen beteiligt waren. Aktuell sind fast 34% der Gewerbetreibenden in neu gegründeten Unternehmen Frauen. Bei den Neugründungen mit der Rechtsform eines Einzelunternehmens

Abb. 1

Anzahl der Gewerbetreibenden in Neugründungen in Bayern von 2015 bis 2022 nach Neugründung im Nebenerwerb und Neugründung im Haupterwerb nach Jahren in Tausend



liegt der aktuelle Anteil der Gründerinnen aus dem Jahr 2022 sogar bei 40,3%. Der Gründerinnenanteil hat sich hier gegenüber dem Wert vor der Pandemie um fast drei Prozentpunkte erhöht.

Der Anteil von Frauen in Nebenerwerbsgründungen hat aktuell wieder zugenommen

Wenn Frauen als Gewerbetreibende neue Geschäftsideen durch die Gründung eines Unternehmens verwirklichen wollen, erfolgt die Neugründung in weit mehr als doppelt so vielen Fällen im Nebenerwerb. Während aktuell bei Frauen rund 2,4 Neugründungen im Nebenerwerb auf eine Neugründung im Haupterwerb kommen, sind es bei Männern lediglich 1,1 Neugründungen im Nebenerwerb, die auf eine Neugründung im Haupterwerb kommen.

So wie die Zahl aller Gewerbetreibenden im Nebenerwerb im Jahr 2021 emporschnellte, so lag auch die Zahl der weiblichen Gewerbetreibenden in diesem Jahr auf einem hohen Niveau. Mit 25 593 Frauen erreichte sie den höchsten Wert seit 2015. Der Anteil der Frauen an allen Gewerbe-

treibenden im Nebenerwerb liegt mit 40,5% dennoch erst im Jahr 2022 höher als in den Pandemiejahren und den drei Jahren zuvor (Abb. 2).

Bei den Gewerbetreibenden im Haupterwerb liegt der Anteil der Frauen deutlich niedriger. Ausgehend von 22,7% im Jahr 2017 stieg der Anteil von weiblichen Gewerbetreibenden bis 2022 schrittweise auf 24,4% (Abb. 2).

Herold et al. (2022) haben beschrieben, dass der Frauenanteil bei Neugründungen im Pandemiejahr leicht zurückgegangen ist und führen dies unter anderem auf mangelnde Betreuungsmöglichkeiten für Kinder zurück. Auch in den Anteilswerten von Frauen an Neugründungen ohne Nebenerwerb ist zu sehen, dass der betreffende Wert im Jahr 2021 kurzzeitig leicht zurückgeht. Hierbei ist jedoch anzumerken, dass die von Herold et al. (2022) verwendete Anzahl von allein im Handelsregister eingetragenen Neugründungen von Unternehmen nur eine Teilpopulation der Betriebsgründungen aus der Gewerbeanzeigenstatistik darstellt.

Abb. 2
Anteil der Frauen als Gewerbetreibende an Neugründungen im Nebenerwerb und im Haupterwerb in Bayern nach Jahren
in Prozent

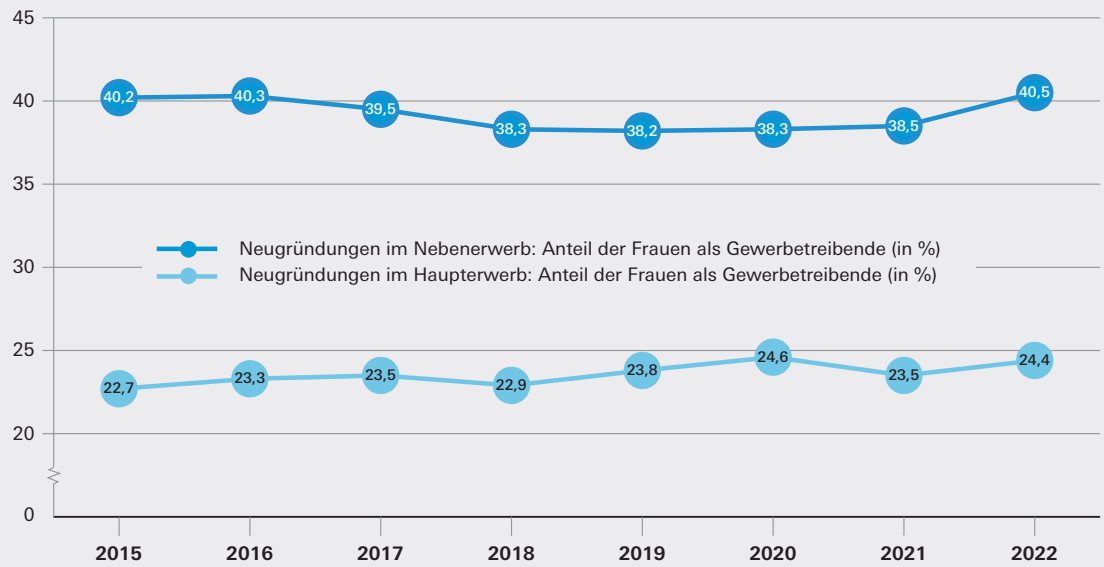
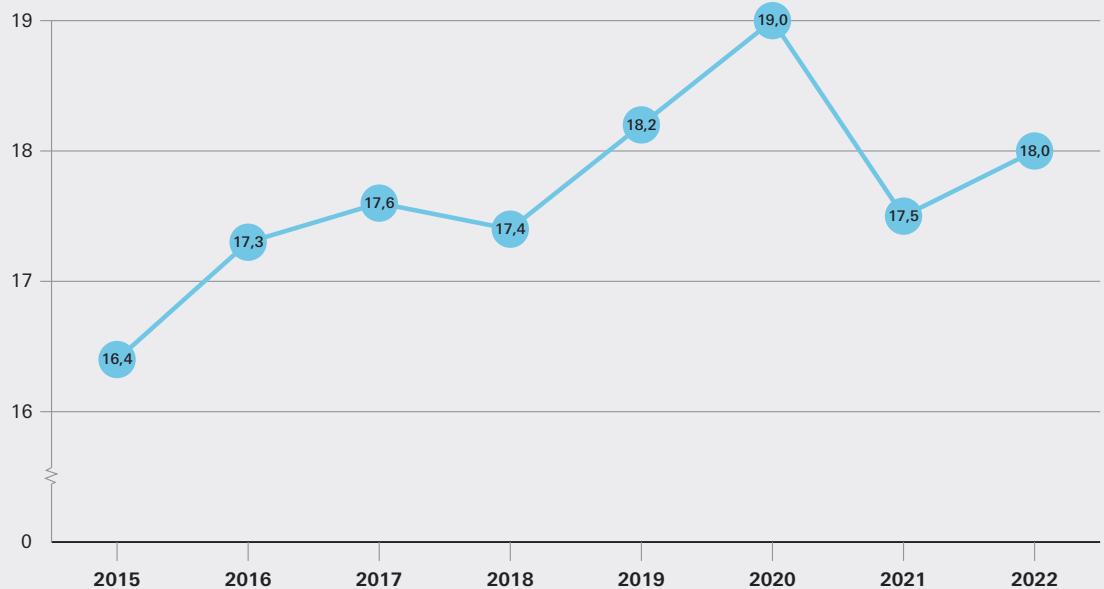


Abb. 3
Anteil der Frauen als Gewerbetreibende an Betriebsgründungen in Bayern nach Jahren
in Prozent



Für Bayern ist der Anteil von Frauen als Gewerbetreibende an Betriebsgründungen seit 2015 in Abbildung 3 dargestellt. Der dortige Diagrammverlauf lässt erkennen, dass der Frauenanteil bei Betriebsgründungen in Bayern im Jahr 2021 tatsächlich auch kurzzeitig zurückging. Schon im Jahr 2022 ist jedoch wieder zu beobachten, dass der Frauenanteil von Gewerbetreibenden in Betriebsgründungen steigt.

Im ländlich geprägten Raum gründen mehr Frauen im Haupterwerb

Je näher man den Frauenanteil bei Gewerbetreibenden bei neu gegründeten Unternehmen betrachtet, desto überraschendere Entwicklungen zeigen sich für Bayern in den Jahren vor und nach der Covid-19-Pandemie. Abbildung 4 zeigt die Entwicklung des Frauenanteils unter den Gewerbetreibenden, differenziert nach den siedlungsstrukturellen Kreistypen (BBSR, 2023) der kreisfreien Großstädte, der städtischen Kreise, der ländlichen Kreise mit Verdichtungsansätzen und der dünn besiedelten ländlichen Kreise. Zwar zeigt sich auch hier das Bild, dass Frauen weniger an Neugründungen beteiligt sind als Männer. Dennoch fällt auf, dass gerade in den dünn besiedelten ländlichen Kreisen der Frauenanteil bei Neugründungen, die nicht im Nebenerwerb stattfinden, konstant über dem der städtisch geprägten Kreise liegt. Daran hat sich auch in der Covid-19-Pandemie nichts geändert.

Dass der Frauenanteil bei den Gewerbetreibenden in Neugründungen im Nebenerwerb seit 2017 zurückgegangen ist, im Jahr 2022 jedoch wieder ansteigt, ist bereits Abbildung 2 zu entnehmen. Bemerkenswert ist allerdings, dass bei differenzierter Betrachtung der Rückgang des Frauenanteils sich größtenteils auf weniger Frauen als Gewerbetreibende in den kreisfreien Großstädten seit 2017 zurückführen lässt.

Neugründungen durch Gewerbetreibende mit ukrainischer Nationalität

Auch die sich ändernde geopolitische Lage wirkt sich auf das Gründungsgeschehen in Bayern aus. Seit Beginn des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine im Februar 2022 haben etliche ukrainische Staatsangehörige als Gewerbetreibende mit einer Neugründung versucht, sich in Bayern ein eigenes wirtschaftliches Standbein aufzubauen. Hatten 2021 noch 270 Gewerbetreibende mit ukrainischer Staatsangehörigkeit in Bayern eine Neugründung gemeldet, sind es 2022 bereits 463 Gewerbetreibende mit ukrainischer Staatsangehörigkeit. Damit hat sich die Anzahl der Neugründungen von Gewerbetreibenden mit ukrainischer Staatsangehörigkeit zwischen 2021 und 2022 fast verdoppelt. Im gleichen Zeitraum nahm die Zahl der Personen mit ukrainischer Staatsangehörigkeit in Bayern jedoch deutlich zu. Lebten zum Jahresende 2021 etwa 27 384 Ukrainerinnen und Ukrainer in Bayern (Stand: 31. Dezember 2021), waren es zum 31. August 2022 bereits 151 360. Ein Anstieg um 123 976 Personen (LfStat 2022).

Während die meisten Ukrainerinnen und Ukrainer in den kreisfreien Städten Bayerns lebten – insbesondere der Großraum Nürnberg mit Fürth und Erlangen, die Landeshauptstadt München mit dem Landkreis München und die kreisfreie Stadt Schweinfurt mit dem Landkreis Schweinfurt zählten im Jahr 2021 zu den Regionen, in denen mehr als 20 Ukrainerinnen und Ukrainer je 10 000 Einwohner lebten (Abb. 5) – zeichnet sich hinsichtlich der Gewerbetreibenden ein etwas anderes Bild. So weisen die beiden vorgenannten bayrischen Großstädte München und Nürnberg und deren Umland keine Höchstwerte bei der Zahl der Gewerbetreibenden ukrainischer Staatsangehörigkeit je Hundert Gewerbetreibenden auf. Lediglich der Landkreis Schweinfurt weist aus dieser Gruppe hier mit über 1,5 Gewerbetreibenden ukrainischer Nationalität je Hundert Gewerbetreibenden einen hohen Wert auf (Abb. 6).

Abb. 4a

Anteil der Frauen als Gewerbetreibende an Neugründungen im Haupterwerb nach siedlungsstrukturellen Kreistypen in Prozent

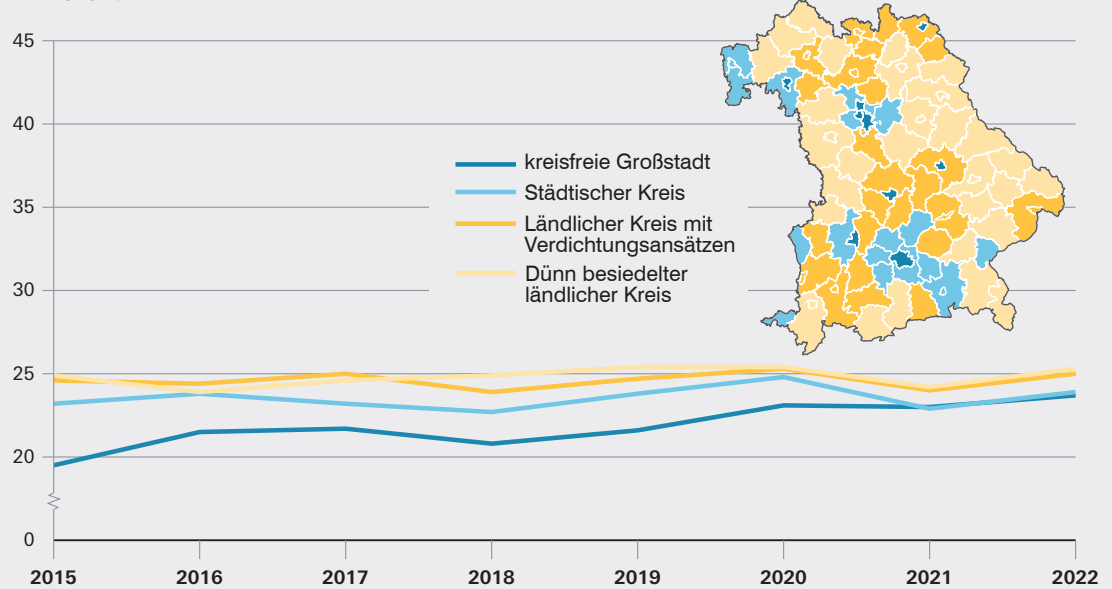


Abb. 4b

Anteil der Frauen als Gewerbetreibende an Neugründungen im Nebenerwerb nach siedlungsstrukturellen Kreistypen in Prozent

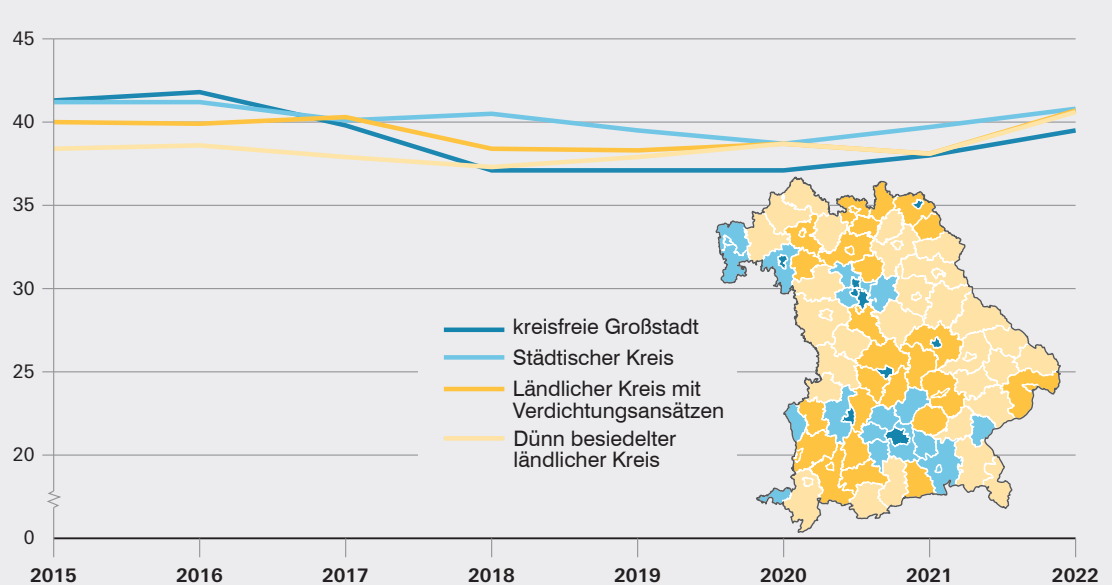
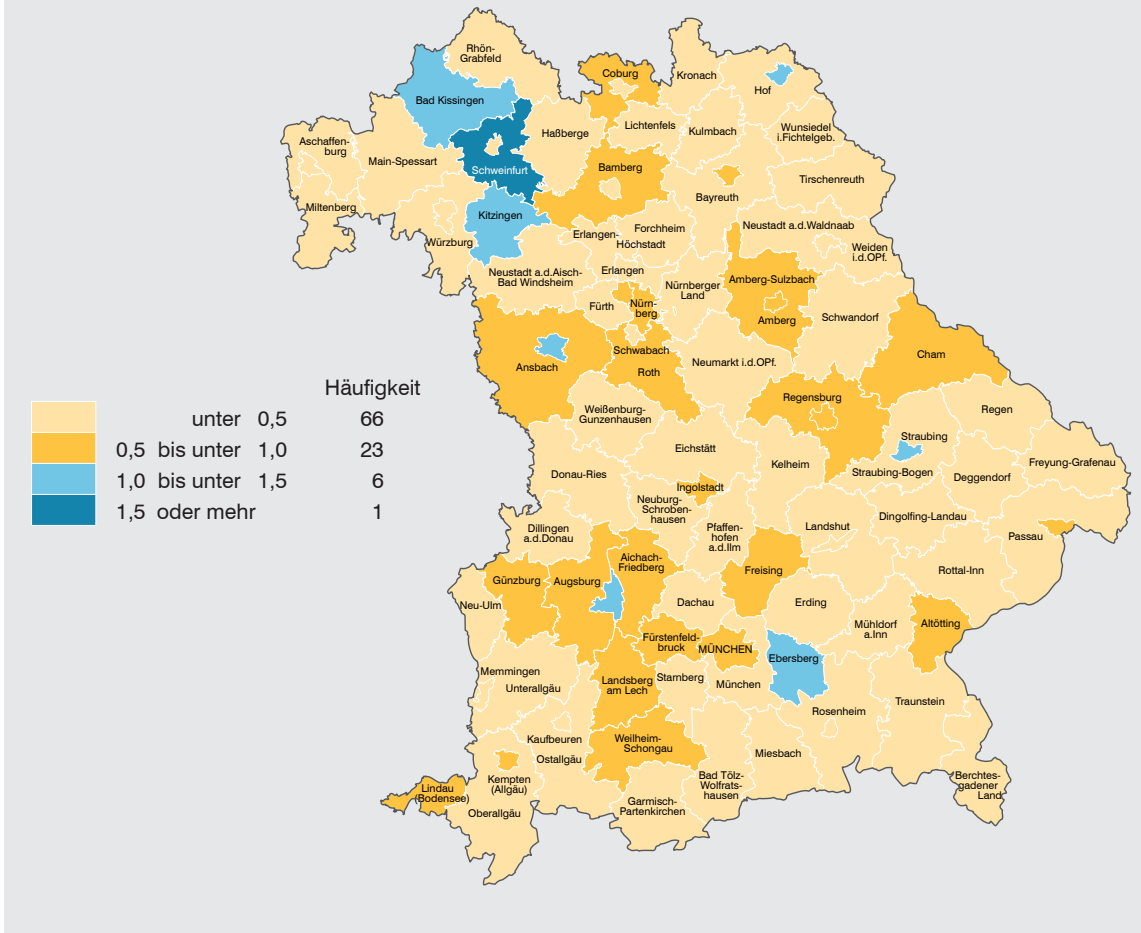


Abb. 5
Neugründungen: Gewerbetreibende mit ukrainischer Nationalität je Hundert Gewerbetreibende in den Kreisen Bayerns im Jahr 2022



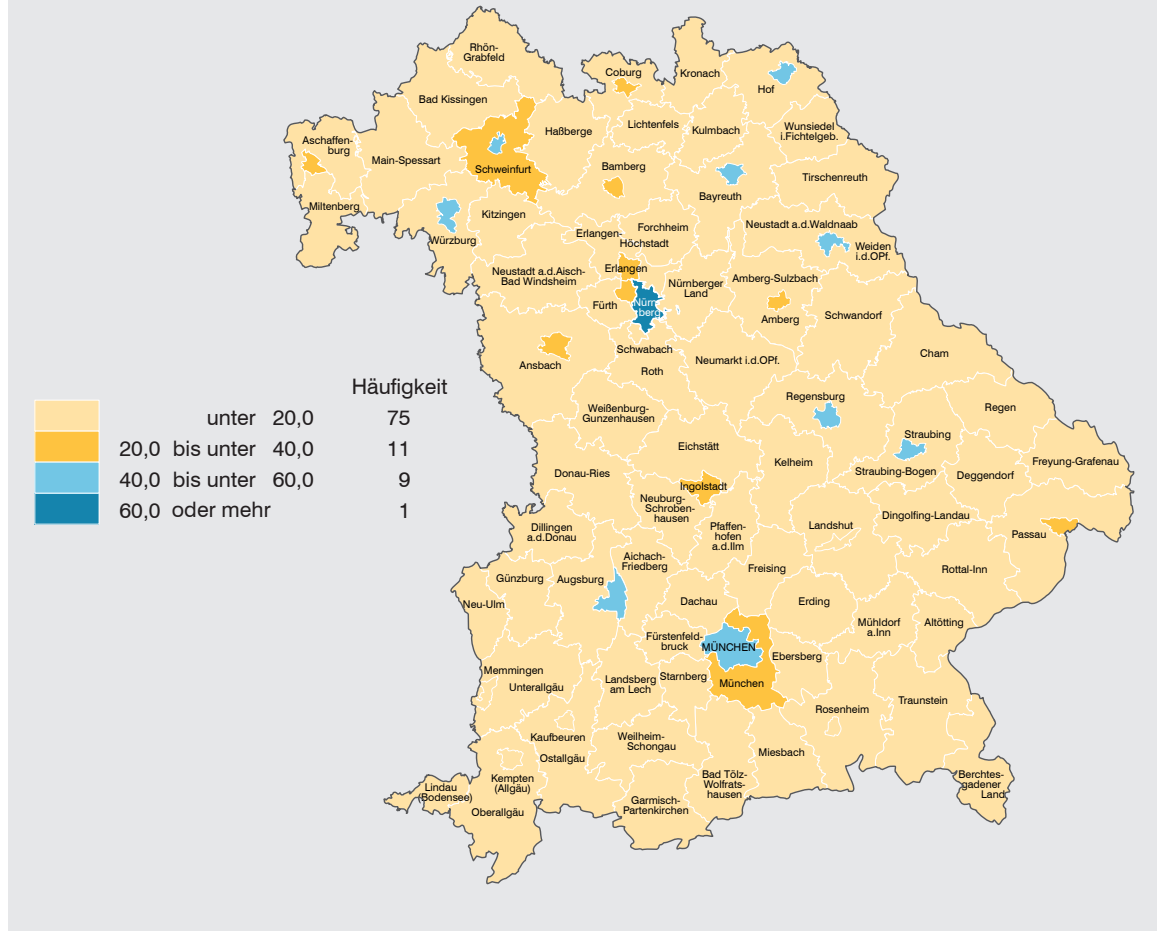
Fazit und Ausblick

Bereits vor Beginn der Covid-19-Pandemie hat sich die strukturelle Zusammensetzung der Gewerbetreibenden, die neue Unternehmen in Bayern gegründet haben, verändert. Mittlerweile dominieren Nebenerwerbsgründungen. Besonders Frauen gründen im Nebenerwerb. Auf 2,4 Neugründungen im Nebenerwerb kommt bei ihnen eine Neugründung im Haupterwerb. Dennoch steigt der Anteil von Frauen als Gewerbetreibende in Betriebsgründungen und bei Neugründungen im Haupterwerb in den letzten Jahren an. Die Covid-19-Pandemie

hat hier nur kurzzeitig zu einer verringerten Gründungsquote geführt. Betrachtet man das Gründungsgeschehen in Bayern differenzierter, so fällt auf, dass Frauen keineswegs nur in Großstädten sondern auch in ländlich geprägten Regionen zunehmend an Neugründungen beteiligt sind.

Ebenfalls in der Statistik deutlich sichtbar ist die sich ändernde geopolitische Lage: Im Jahr 2022 waren in Bayern fast doppelt so viele ukrainische Staatsangehörige an Neugründungen beteiligt wie noch im Jahr zuvor.

Abb. 6
Anzahl der Ukrainerinnen und Ukrainer je 10 000 Einwohner in den Kreisen Bayerns im Jahr 2021



Literatur

Bayerisches Landesamt für Statistik (LfStat 2022): Themendossier Ukraine – Russische Föderation (2022): Auswirkungen des Krieges auf Bayern anhand ausgewählter Statistiken, Dezember 2022.

Herold, Elena; Krolage, Carla; Menkhoff, Manuel; Oberhuber, Annika und Schüle, Paul (2022): Frauen als Gründerinnen: Die Covid-Pandemie vergrößert den bestehenden Gender Gap. ifo Schnelldienst, 10/2022, S. 36–39.

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR 2023): Referenzdatei für die Zuordnung der Kreise und kreisfreien Städte zum siedlungsstrukturellen Kreistyp, INKAR – Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung, www.inkar.de/, abgerufen am 25.04.2023.